Pop-Musik in der Sackgasse

Der Pop, so die grundlegende These des Buches aus dem münsterischen Telos-Verlag, steht vor dem Ende, er ist in einer tragischen Sackgasse angekommen, die vielen Kennern der Musikszene immer bewusster wird.

Die Musik befindet sich nach den Beobachtungen des Autors Lutz Fahrenkrog-Petersen nicht nur in einer durch das Internet geschaffenen Krise, sondern ist schon Jahrzehnte an sich selbst erkrankt, in dem sie sich im Kern ausschließlich wiederholt, ohne dass dies freilich den Spaß am Musikkonsum schmälern würde.

Das vorliegende Buch soll den Debatten um Banalität, Kunst, Urheberrecht und Copyright eine neue Tiefe vermitteln und vor allem eine von überkommenen Paradigmen, Gesetzen und Lobbyarbeit losgelöste Sicht des Gesamtzusammenhangs ermöglichen, die bisher in dieser Schärfe und Pointiertheit niemand zu denken wagte.

■ Lutz Fahrenkrog-Petersen: Das Ende des Pop. Musik in der Sackgasse, 131 Seiten, 16 Euro. (pd/loy)